

Wie der Schatten an der Wand!

Man lebt ja nicht nur so einfach vor sich hin,
sondern oft auch, sehr weit hinter sich, daher.
Wo ist der wunderschöne Lebenslustgewinn?
Du weißt es ja doch längst nicht mehr.

Der Traum hat sich schon aufgelöst,
der dir vom vielleicht großen Wunder sprach...
Du bist, fast bis aufs Skelett, entblößt!
Und um dich liegt eine ganze Erde brach!

Ein Niemand, den du darstellst, der befiehlt
dir jeden Schritt – was du nicht weißt!
Du denkst nichts, hast auch nichts gefühlt...
Du bist nur wirklich sagenhaft entgleist!

Mach dir nicht Sorgen, lass dich fahren!
Das Steuer hast du eh nicht in der Hand –
und klüger wirst du nicht mit all den Jahren.
Du bist ganz wie dein Schatten an der Wand.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)